

Montessori- und Waldorfpädagogen treffen sich in China

Bericht über die erste internationale Montessori- und Waldorf-ECE-Konferenz in China

Li Zhang & Grace Ying Tan

1907 gründete Maria Montessori das erste "Casa dei Bambini" (Kinderhaus) in Rom, Italien, und leitete damit die Montessori-Pädagogik für das gesamte 20. Jahrhundert ein. 1919 gründete Rudolf Steiner die erste Waldorfschule in Stuttgart (Deutschland) und rief damit die waldorfpädagogische Bewegung in ganz Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika ins Leben, die heute die einflussreichste nichtreligiöse Erziehungsbewegung der Welt ist.

In den letzten 100 Jahren haben sich diese beiden Bildungsbewegungen parallel zueinander entwickelt, mit ihren jeweiligen Bemühungen, Erfolgen, Schönheiten und Schwierigkeiten.

Im Mai trafen sich diese beiden pädagogischen Ausbildungen zum ersten Mal auf dieser großen Konferenz in China.

"Diese Konferenz ist wunderbar. Ich entdeckte, dass die Montessori-Pädagogik und die Waldorfpädagogik viele Gemeinsamkeiten in ihren Werten haben. Beide respektieren die Autonomie der Kinder und glauben, dass Erzieherinnen und Erzieher mit den Kindern auf der Grundlage ihrer Beobachtungen arbeiten sollten", sagte Li Ping, eine Lehrerin des Tian Yun Waldorfkindergartens in Guangzhou, begeistert.

"Ich habe vor 15 Jahren Montessori-Pädagogik studiert und dann einen Montessori-Kindergarten gegründet. Vor acht Jahren begann ich mit dem Studium der Waldorfpädagogik. Jetzt habe ich drei Waldorf-Vorschulklassen im Kindergarten. Ich liebe diese beiden Bildungssysteme. Diese beiden großartigen Pädagogen haben mich auf meinem Weg als Erzieherin immer wieder erleuchtet. Auf dieser Konferenz sehe ich wieder einen Schimmer davon", sagte Wang Ronghua aus Guangyuan, Sichuan

Ja, diese Konferenz zielt darauf ab, verschiedene Perspektiven, verschiedene Bilder und verschiedene pädagogische Visionen zusammenzubringen, aber der Fokus bleibt derselbe: die Kinder. Egal, ob wir Waldorf- oder Montessori-Pädagogen sind, wir haben den gleichen Namen ---- Erzieher.





Vom 22. bis 24. Mai 2021 fand in Guangzhou, China, die erste "Internationale Montessori- und Waldorfkonzferenz" statt, die gemeinsam vom Little Land Teacher Training Centre in Beijing, dem China Early Childhood Waldorf Education Forum (CECEF) und der Shandong Smart Kids Education Group organisiert wurde. Die CECEF-Arbeitsgruppe, die von Li Zhang im Namen des Waldorf-ECE-Teams geleitet wurde, war für die Planung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung verantwortlich.

600 Waldorf- und Montessori-Kindergärtnerinnen, Schulleiterinnen und Experten nahmen am Seminar in Guangzhou vom 22. bis 24. Mai teil, und mehr als 500 Menschen verfolgten die Live-Übertragung der Eröffnungszeremonie im Internet, als Susan Howard von der IASWECE ihre Grüße aus New York an die Konferenz sandte.

Bereits drei Monate zuvor hatte die Montessori- und Waldorfkonzferenz die einführenden Online-Konferenzen an acht aufeinanderfolgenden Wochenenden mit insgesamt mehr als 30.000 Teilnehmern gestartet. Waldorfkindergärtnerinnen und Anthroposophen aus aller Welt leisteten einen aktiven Beitrag. Dr. Michaela Glöckler hielt einen Vortrag über die Meilensteine der Entwicklung von der Geburt bis zum siebten Lebensjahr und Kathy MacFarlane, IASWECE-Vertreterin in Neuseeland, hielt einen Vortrag über Kinderbeobachtungen.

In den vergangenen drei Monaten haben mehr als 60 Experten aus beiden Bildungssystemen, darunter aus Festlandchina, den Vereinigten Staaten, Taiwan, Hongkong, Kanada, Deutschland und Neuseeland, Online- und Offline-Veranstaltungen zu den wichtigsten Merkmalen und Qualitäten der beiden Bildungssysteme durchgeführt. In 36 Hauptvorträgen und 7 Podiumsdiskussionen führten Pädagogen Dialoge und Debatten zu Themen wie "Lehrtätigkeit und Pädagogik", "Aufbau des Lernumfelds und Aktivitäten" und "Schulmanagement und -betrieb".

Kinder der Guangzhou Hairong Waldorfschule spielten bei der Eröffnungszeremonie ein wunderschönes Streichquartett und beim Abendessen eine prächtige afrikanische Trommel. Erzieherinnen aus den örtlichen Waldorfkindergärten boten Kinderreime und Spiele in der lokalen kantonesischen Sprache an. Das wunderbare Puppenspiel "Die Legende vom Jadestein" der Erzieherinnen des Tianyun-Kindergartens in Guangzhou zeigte auf wunderbare Weise die Magie der Waldorfpuppen. Die Eurythmie der Tanzgruppe Hairong öffnete den Teilnehmern die Augen.

Der Korridor wurde zu einer Kunstgalerie mit Nass-in-Nass-Aquarellbildern von Waldorflehrern und Eltern. Kunstwerke und die wichtigsten Lehrbücher der Klassen 1 bis 8, die von den Schülern der Chengdu Waldorf School angefertigt wurden, erweckten die Ecke des Hörsaals zum Leben. Die künstlerische Atmosphäre der Waldorfpädagogik war überall zu spüren: auf der Bühne, an der Wand, in der Ecke, in den Liedern, in der Luft und in der Herzenswärme aller....

【Ziele der Konferenz】 .

Mit dieser Konferenz wollten wir die folgenden Ziele erreichen:

1. Die Teilnehmer konnten sich über die beiden Bildungssysteme informieren: ihre Ursprünge, ihre Ansichten über die Entwicklung von Kindern, ihre Pädagogik, ihr institutionelles Management, die Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern, ihr Lehrmaterial und die Gestaltung des Umfelds. Die Teilnehmer konnten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Erziehungssysteme genau wahrnehmen und studieren und den Beitrag der beiden großen Pädagogen Montessori und Steiner zu unserer Gesellschaft, zur Menschheit und zur Welt erkennen.
2. Wir können uns das Gesamtbild dieser beiden Bildungssysteme in China ansehen. Wie werden sie beispielsweise den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien in dieser Kultur gerecht, wie arbeiten sie im Einklang mit der chinesischen Politik, Kultur und Gesellschaft, wie können diese beiden Bildungssysteme die traditionelle chinesische Kultur zum Leben erwecken und für die Kinder zu einer echten Erfahrung machen?
3. Durch den Dialog und das Studium zwischen den beiden Erziehungssystemen könnten mehr Waldorflehrer das Montessori-Erziehungssystem kennen lernen und umgekehrt, so dass mehr neue Gedanken und neue Verbesserungen entstehen und wir uns selbst, andere und Kinder offener sehen können.



(Dies ist das chinesische Zeichen für BILDUNG. Man sieht darin ein HAUS, ein KIND, HÄNDE und LEHRWERKZEUGE. Was kann man sonst noch sehen?).

Li Zhang, die Organisatorin der Konferenz, sagte bei der Eröffnungsfeier der Konferenz:

Konfuzius sagte: Die Edlen sind harmonisch, aber unterschiedlich. Heutzutage gibt es viele verschiedene Richtungen der Bildung in der frühen Kindheit, die sich in ihrer Perspektive auf die Kinder gleichen, aber in

der Praxis unterscheiden. Ich hoffe, wir können uns sehen, voneinander lernen, uns gegenseitig ermutigen und zusammenarbeiten.

Die chinesische Nation schätzt die Idee, "alle Flüsse zu umarmen und allen Flüssen zu erlauben, groß zu sein". Diese Einbeziehung und Offenheit ermöglicht es den zwei hundertjährigen Bildungssystemen, sich in diesem Land zu treffen, um unseren Horizont und unseren Verstand zu erweitern.

Ein altes chinesisches Sprichwort besagt, dass ein Lehrer zuerst sich selbst gut ausbilden muss, bevor er andere ausbildet. Dies ist die Grundlage für die Moral der Lehrer. In China haben echte Lehrerinnen und Lehrer schon immer ein starkes Verlangen nach Selbstverwirklichung gehabt, was uns den Mut gibt, eine solche erstaunliche Konferenz mit weltweiter Unterstützung zu veranstalten. Wir sind bereit, sie auf dem Weg des Wachstums zu begleiten".

【Wie es begann?】

Im Frühjahr 2018 stellte die Arbeitsgruppe des China Early Childhood Waldorf Education Forum (CECEF) fest, dass die Aussichten für Waldorfkindergärten in China angesichts der neuen Regierungspolitik und der politischen Veränderungen für private Bildungseinrichtungen im ganzen Land nicht optimistisch waren und die Waldorfgrund- und -mittelschulen zu kämpfen hatten. Deshalb haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe einen Grundsatz für die künftige Entwicklung aufgestellt: "Die Wurzeln von innen heraus betrachten und die Verbindungen zur Umwelt stärken".

Gleichzeitig bemühten wir uns auch, Verbindungen zur akademischen Welt herzustellen, Beziehungen zu Universitäten aufzubauen und mit anderen Bildungseinrichtungen zusammenzuarbeiten, in der Hoffnung, die Stimme der Waldorfpädagogik in die akademische Welt hineinzutragen und andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu finden.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen des 100-jährigen Bestehens der Weltbewegung für Waldorfpädagogik und des 15-jährigen Bestehens der Waldorfpädagogik in China, was ein breites und klares Bild davon vermittelt, was die Waldorfpädagogik für die Menschen in den verschiedenen Kulturen getan hat. Als Waldorfpädagogen sind wir voller Vertrauen in die Perspektive der Waldorfpädagogik!



Aufgrund der Auswirkungen der Epidemie im Jahr 2020 musste die Waldorfpädagogik-Ausbildung in China ausgesetzt werden, und viele Waldorfkindergeräten gerieten in finanzielle Schwierigkeiten. In den Jahren 2020 und 2021 wird die chinesische Politik in Bezug auf private Bildungseinrichtungen ständig aktualisiert, und auch das politische Umfeld hat sich stark verändert. Private Kindergärten und Schulen wurden zunehmend zur Einhaltung einheitlicher Regeln und Vorschriften verpflichtet. Während dieser Zeit wurden einige Waldorfkindergeräten ohne Genehmigung geschlossen.

Wir haben auch festgestellt, dass immer mehr Kindergärten versuchen, Montessori- und Waldorfpädagogik in ihre Kindergärten zu integrieren. Es besteht ein zunehmender Bedarf an vertieftem Wissen und Lernen über diese beiden Bildungssysteme und die Hoffnung, dass sie zusammenarbeiten können, um unsere Kinder besser zu unterstützen.

Dies ist auch ein Versuch, "aus dem Waldorfkreis herauszukommen", so dass mehr Menschen sehen können, wer wir sind, und mehr Waldorflehrer sehen können, was in der Welt außerhalb ihres Kreises geschieht. Mit diesem Versuch hoffen wir, der Waldorfpädagogik für die frühe Kindheit in China und in der Welt neuen Schwung zu verleihen.

Li lernte die Waldorfpädagogik 1994 kennen und absolvierte anschließend ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin am Sunbridge College in Spring Valley, New York. Im Jahr 2004 kehrten Li und ihr Mann Huang Xiaoxing ("Harry") nach Chengdu zurück und gründeten die erste Waldorfschule und den ersten Waldorfkindergarten, die Chengdu Waldorf School, auf dem chinesischen Festland. Li wurde die erste Waldorfkindergeräten auf dem chinesischen Festland. Sie ist Präsidentin des China Early Childhood Waldorf Education Forum (CECEF) und die chinesische Repräsentantin in der IASWECE, sowie Waldorflehrerausbilderin und Kindergartenmentorin. Sie ist auch Mutter von drei reizenden Kindern, die jetzt junge Erwachsene sind.

Grace Ying Tan hat einen BA in englischer Literatur und einen MA in Fremdsprachen und angewandter Linguistik. Sie unterrichtet seit zehn Jahren Englisch und Übersetzung an der Universität und arbeitet seit fast 20 Jahren als Dolmetscherin und Übersetzerin. Grace schloss 2018 die dreijährige Ausbildung zur Waldorflehrerin am West Coast Institute of Canada ab und arbeitete als Klassenlehrerin sowohl in Kanada als auch in China. Derzeit arbeitet sie als Übersetzerin und internationale Koordinatorin in der CECEF-Zentrale.